



Voll geplättet

Nie wieder bügeln: Das Hamburger Start-up Bügelrevolution verkauft Bügelpuppen für den Heimgebrauch. Hemden, Blusen, Hosen – in wenigen Minuten treibt die tüchtige Mitbewohnerin den Textilien die Falten aus. Und spendet Wärme. Ein Besuch.

VON SOPHIE HILGENSTOCK (TEXT)
UND AGNIESZKA KRUS (MULTIMEDIA)

Er habe es immer gehasst, sagt Moritz Olbrisch. Mühsam, kompliziert, zeitraubend, lästig – viele Wörter habe er dafür gekannt. Genervt habe ihn das Thema. Gedrückt habe er sich davor. Bis er selbst die perfekte Lösung fand: fürs Bügeln. Für sich. Für viele andere.

Moritz Olbrisch ist Ingenieur. Er ist ein Mann. Er ist Mitte 30. Er braucht gebügelte Hemden. Das Bügeln aber braucht er nicht. Olbrisch lässt jetzt bügeln. Daheim, schnell, akkurat. Von seiner Bügelpuppe. Eolo 01 nennt er sie, sie stammt aus Italien, sie hat zwei Arme, einen voluminösen Körper und wenig Köpfchen. Mal plustert sie sich auf, mal steht sie stumm in der Ecke. Sie ist warm, anschmiegsam, stets zu Diensten.

2014 hat Olbrisch Eolo erstmals gesehen. In der Toskana. Sie war die Richtige. „Wir haben lange nach ihr gesucht“, sagt Olbrisch. „Wir haben viel recherchiert, uns verschiedene Puppen angeschaut.“ Wir, das sind Eike Pfeiffer



BÜGELREVOLUTIONÄR

Trägt wieder gern Hemd: Moritz Olbrisch will die Menschen von der Last des Bügelns befreien.



und er, Kameraden von klein auf: Aufgewachsen in Hamburg-Rissen, dieselbe Schulklasse, gemeinsames Abi, ähnliches Studium, gleiches Problem – die Bügelwäsche. Ende 2013 tun sich die beiden zusammen. Sie gründen Bügelrevolution. Ein Start-up, das Männlein wie Weiblein vom Zwang des Bügelns befreien soll. Mit dem Vertrieb von Bügelpuppen.

Man kennt sie aus Wäschereien. Vom Reinigungsservice nebenan. Dampfbetriebene Automaten, dem menschlichen Oberkörper nachempfunden, kopflos, überlebensgroß, tüchtig. Im Minutentakt werden ihnen Hemden übergestülpt, im Minutentakt blasen sie sich auf, stoßen Dampf und Wärme aus, treiben dem Stoff die Falten aus. Zu groß, zu sperrig, und mit 10 000 Euro viel zu teuer fanden Olbrisch und Pfeiffer die Bügelmaschinen der Gewerbetreibenden. Sie suchten ein Maschinchen, handlich, umgänglich, bezahlbar, für den Hausgebrauch. Sie wurden erst außer Landes fündig.



PUPPENLUSTIG

Die Bügelpuppe Eolo ist leicht,
leise und leistungsstark.



Zwar gibt es Tubie, einen Hersteller aus Süddeutschland, dessen wuchtiger, 1000 Euro teurer Heimbügler selbst im Haushalt von Herzogin Kate wahre Bügelwunder vollbringt. Für Normalsterbliche jedoch ist das Modell eine Nummer zu groß. Meinen die Hamburger. Ihre Devise: „Unser Einstiegsgerät muss unter 400 Euro liegen“, erklärt Olbrisch. Die Firma Eolo gibt ihnen recht.

Die Italiener stellen bereits her, was Ingenieur Olbrisch und Maschinenbauer Pfeiffer nur ins Skizzenbuch malen. Seit Jahren ist Eolo in italienischen Haushalten fürs Bügeln zuständig. Ein paar Wochen mit einer Testpuppe, und die beiden Männer sind überzeugt: „Wir hätten keine bessere Bügelhilfe entwickeln können“, gibt Olbrisch zu. Sie reisen nach Florenz, sie treten in Verhandlungen, sie übernehmen den Vertrieb im deutschsprachigen Raum.

Eine Schönheit ist Eolo nicht. Aber die Leute lieben sie. Mehr als 650 Puppen haben Olbrisch und Pfeiffer seit Mai 2014 verkauft. „Funktion geht vor Form“,



AUFGEBLASSEN

Per Knopfdruck strömt warme Luft in den Blähsack der Puppe.



←•→ BITTE WISCHEN

weiß der Ingenieur. Und Eolo funktioniert. Hemd aufspannen, Puppe anschalten, sieben Minuten später gibt's faltenfreie, gestraffte Kleidung. Lauwarm, bügelfrisch, direkt tragbar. Der Bügelautomat schafft das ohne viel Druck und Dampf, er nutzt Feuchtigkeit und Wärme. Egal ob Hemd, Hose oder Bluse – die Wäsche sollte nass sein, bevor man sie auf den Luftsack des Bügelbutlers spannt. Dabei gilt: oberster Knopf zu, Puppenarme durch die Hemdsärmel, Hemdsenden vorn und hinten abspannen, Kragenmanschette umlegen, Kopfhaube drüber. Los geht das Pusten.



65 Grad warm ist die Luft, maximal, die Eolos Oberkörper aufpumpt. Die Brust weitet sich, die Arme heben sich, das Köpfchen reckt sich. Ein Surren, nicht lauter als ein Haarfön, erfüllt den Raum. Das Hemd, egal ob in der Größe XS oder XXXL, wird optimal ausgefüllt, gespannt, getrocknet. Nach und nach entstehen helle Flecken auf dem dunklen, feuchten Stoff. Die Falten verschwinden. Baumwolle, Seide, Viskose, Leinen, Flanell, alle nicht

FESTGEZURRT

Ein faltenfreies Hemd verlangt straffe Befestigungen.



dehnbaren Textilien – nach sieben bis acht Minuten knöpft man sie geplättet von der Puppe. Und möchte Letztere glatt umarmen, wegen des Ergebnisses, wegen der wohligen Wärme, die sie ausstrahlt.

Ohne Glanzstreifen, aufgeplatzte Nähte, durchgeschossene Stoffe, in jedem Fall wesentlich schonender als die rabiaten, großen Schwestern in der Schnellreinigung verrichte Eolo ihr Werk, schwört Olbrisch. „Menschen, die ihre Hemden nicht in die Wäscherei geben, weil dort zu aggressiv gereinigt und gebügelt wird, schätzen unsere Puppen sehr.“ Aber nicht nur die. Der Kundenkreis wächst. Überwiegend sind es Männer zwischen 35 und 55, meistens alleinstehend. Aber auch Frauen, „erstaunlicherweise“, Altenheime, Restaurants, Hotels und kleinere Wäschereien erkundigen sich nach der patenten, sieben Kilo schweren Italienerin.

Vier Modelle haben die Bügelrevolutionäre, die ihren Onlineshop vom



BLINDGÄNGER

Damit die Luft besser zirkuliert,
trägt die Puppe eine Haube.



Start-up-Dock der TU Harburg aus betreiben, im Angebot. Zunächst den Hemdenbügler, Eolo 01, für 394 Euro zuzüglich Versandkosten. Der Hosenbügler, Eolo 02, glättet Hosen von Größe 38 bis 58 in zwölf Minuten und ist mit 354 Euro etwas günstiger. Und wer sowohl oben als auch unten herum frisch Aufgebügeltes braucht, für den ist der Hemden-und-Hosen-Bügler das Richtige. In der Sockelversion kostet er 454 Euro. Mit Drehfuß 615 Euro.

Rechnen, sagen Olbrisch und Pfeiffer, würden sich ihre Bügelpuppen nach gut einem knappen Jahr. Zumindest für jene, die jeden Arbeitstag, fünf Tage die Woche, ein gebügeltes Hemd tragen und dazu normalerweise eine Reinigung aufsuchen. Der Wäscherei zahle man pro Hemd durchschnittlich 1,50 Euro. Bei 220 Arbeitstagen pro Jahr, Urlaubstage bereits abgezogen, seien es jährlich 330 Euro. Hinzu kämen Fahrtkosten, Fahrzeit, Aufwand, Trinkgeld. Zum Bügelpuppen-Anschaffungspreis von 394 Euro könne man gerade einmal 263 Hemden in die Reinigung geben, haben sich Ingenieur



und Maschinenbauer überlegt. Nach 13 Monaten hätten sich ihre Puppen also amortisiert.

Nicht berechnet sind die Kosten des Hemdenwaschens und das, was Eolo braucht. Strom zum Beispiel. „Mit ihrer 1500-Watt-Leistung verbraucht die Puppe nicht viel. Bei einem Strompreis von 25 Cent je Kilowattstunde kostet das Bügeln eines Hemdes nur vier Cent“, argumentiert Olbrisch. Und ihre italienischen Importe hielten Jahre, auf fünf gäbe es sogar Garantie. Noch in diesem Jahr will der 31-Jährige seine tausendste Bügelpuppe verkaufen. Auch größere Bügler für Gewerbebetriebe nimmt er derzeit ins Programm. Das Schönste aber sei: Er trage wieder Hemd. Gebügelt. Und er müsse nicht mit der Vorstellung leben, neun Monate seines Lebens am Bügelbrett zu verbringen, wie es dem Durchschnittsmenschen ansonsten droht. ■

www.buegelrevolution.de

